

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträte
zu Dippoldiswalde und Fraustein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Zur Eisenbahnfrage.

Ohne Zweifel hat die im laufenden Winter so schroff hervorgetretene Kohlennoth wesentlich dazu beigetragen, daß, wie wir aus guter Quelle hören, die Eisenbahnlinie Freiberg-Brüx im kommenden Frühjahr abgesteckt und vermessen werden soll.

Wir halten es für einen guten Gedanken, den Ausgangspunkt aus dem böhmischen Kohlenbecken noch oberhalb Dux, in Brüx zu nehmen, weil einerseits in Folge dessen die Bahnlinie längs des böhmischen Gebirgskammes eine viel mäßigere Steigung erhalten wird, und andererseits zahlreichere Ortschaften in Böhmen berührt werden; übrigens sollen die Braunkohlen von Brüx und Umgegend von ganz vorzüglicher Qualität sein. Die Bahn verspricht als bloße Kohlenbahn, ganz abgesehen von anderen Gütern, eine namhafte Rentabilität, wenn man bedenkt, daß auf der Bodenbacher Linie im vorigen Jahre über 6 Millionen Centner Kohlen aus Böhmen nach Sachsen u. versahren wurden und trotzdem Mangel eintrat.

Dieses Projekt schiebt aber auch unsere Zweigbahn von Zaunhaus nach Dresden durch das Weißeritzthal in den Vordergrund. Es wäre die direkteste und kürzeste Linie zwischen Dresden und dem böhmischen Kohlenbassin hergestellt, und wir zweifeln keinen Augenblick, daß, wenn die Staatsregierung auf diesen Bahnbau verzichten sollte, sich in nicht zu ferner Zeit eine Aktiengesellschaft finden wird, welche den Bau unserer Bahn in die Hand nimmt, wenn dies nicht Seiten der Unternehmer für die Linie Freiberg-Brüx geschieht, was wir fast mit Sicherheit erwarten. Daß eine Zweigbahn von Altenberg nach Zaunhaus in dem einen wie in dem anderen Falle gebaut wird, betrachten wir nur als Frage der Zeit.

Wir wollen die Angelegenheit hiermit wieder angeregt haben, indem wir wünschen, recht bald in der Lage zu sein, weitere erfreuliche Fortschritte über unsere Eisenbahnhoffnungen berichten zu können. r.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Am 24. dss. Mts. ist der Leichnam des am Abend vorher in der Freitag'schen Holzschleiferei zu Schlottwitz verunglückten Arbeiters August Lupto aus Glashütte gerichtlich aufgehoben worden. Derselbe fand jedenfalls aus Unvorsichtigkeit seinen Tod; er war nämlich im Dunkeln in einen engen Winkel der Fabrik gegangen, wo er wahrscheinlich von einem Rade erfaßt, an die Wand geschleudert und am Kopfe bedeutend verletzt worden war. Zu welchem

Zwecke sich Lupto auf diesen Ort, wo er gar nichts zu schaffen hatte, begeben haben mag, ist bis jetzt nicht aufgeklärt. Leider hinterläßt er eine arme Wittwe und mehrere Kinder.

— Am 17. Januar verunglückte in Hänichen der Bergarbeiter Carl Johann Böschau aus Golberode, indem er in der Grube beim sogenannten „Holzrauben“ von hereinbrechender Gesteinsmasse erdrückt wurde. Erst nach mehrstündiger Arbeit konnte sein Leichnam erlangt werden. Eine Schuld trifft bei diesem Unglücksfalle Niemanden.

Glashütte. Der am 24. Jan. hier abgehaltene patriotische Unterhaltungsabend hat sehr großen Beifall gefunden, so daß sich — um es gleich von vorn herein zu bemerken — der Ausschuß wohl nicht nehmen lassen wird, zu gleichem Zwecke in nächster Zeit noch einen solchen zu veranstalten.

Der Prolog, von Fr. Wiedenhöff von hier gesprochen, ward mit vielem Ton und tiefem Gefühl vorgetragen. Die beiden Quartette „Auf dem See“ und „Hurrah Germania“ waren präcis und wurden wohlklingend zu Gehör gebracht; auch das Duett „Vollständiges Lied“ war von ausgezeichnete Wirkung; nicht minder die sehr passend gewählte Declamation. Das hiesige Stadtmusikchor erfreute die Anwesenden durch schönes Spiel mehrerer Ouverturen. — Lebende Bilder sind hier noch nicht gesehen worden; um so mehr gebührt den Herren, welche es sich zur schwierigen Aufgabe gemacht, dergleichen hier vorzustellen, der beste Dank. Derselbe gilt aber auch allen Mitwirkenden, die es sich zur Aufgabe gemacht, die darzustellenden Bilder so getreu und vollendet als möglich vorzuführen. Hierdurch gelang es auch, daß sämtliche Bilder das Publikum zu vielfachen Beifalls- und da capo Rufen anregten; Hand und Mund schienen wirklich nicht eher ruhen zu können, bis nicht das Auge noch einmal das lebende Bild gesehen. (Es dürfte zu empfehlen sein, daß bei etwaiger Wiederdarstellung von lebenden Bildern eine passende Musik dazu zu spielen sei.)

Der Ertrag war ein solcher, wie wir ihn hier bei ähnlichen Gelegenheiten noch nicht gehabt haben; es waren ca. 34 Thlr. eingekommen. Dazu mag allerdings die günstige Witterung viel mit beigetragen haben; eine Schlittenpartie aus Durlhardswalde war anwesend und gab ihren patriotischen Sinn hier kund. Die Betheiligung von unsern Nachbardörfern war aber eine sehr geringe. Nach dem Programme ist der Ertrag für die im Felde sich befindenden Krieger von Glashütte und Umgegend bestimmt, und deshalb hätte man wohl eine größere Betheiligung erwarten dürfen.